

Niederschrift (Öffentlicher Teil) Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Eilendorf

Sitzungstermin: Mittwoch, 27.11.2024
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 19:38 Uhr
Raum, Ort: Sitzungssaal des Bezirksamtes, Heinrich-Thomas-Platz 1, Aachen-Eilendorf

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitz

Name	Bemerkung
Elke Eschweiler	

Gremienmitglieder

Name	Bemerkung
Inge Fischer	
Fabia Kehren	ab 18:07 Uhr
Silke Bergs	
Oliver Bode	
Elke Bohrer	
Dr. Joachim Heinze	
Christian Hofmann	ab 18:02 Uhr
Hildegard Pitz	
Rolf Schäfer	
Werner Schunck	

Schritfführung

Name	Bemerkung
Sylke Sommer	

Abwesend

Gremienmitglieder

Name	Bemerkung
Stephan Ballatré	
Henry Riße	

Gäste:

Tobias Capellmann	ASEAG
-------------------	-------

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
1	Eröffnung der Sitzung	
2	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
3	Antrag CDU: Errichtung eines streckenbezogenen Tempolimits von 30 km/h auf dem unteren Teil der Heckstraße in Aachen-Eilendorf	BA 2/0160/WP18
4	Fahrplanmaßnahmen, Sachstandsbericht 2024 und Ausblick 2025	FB 68/0089/WP18-1

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
5	Vergabe bezirklicher Investitionsmittel 2024	
6	Sachstandsbericht städtischer Bauvorhaben, insbesondere Montessorischule Es wird mündlich berichtet	
7	Anträge / Anfragen	
8	Mitteilungen der Verwaltung	

Protokoll Öffentlicher Teil

Zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler begrüßt die anwesenden Bürger*innen, die Mitarbeitenden der Verwaltung sowie die Mitglieder der Bezirksvertretung und eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung sind bis auf Herrn Riße (Grüne) und Herrn Ballatré (CDU) vollzählig anwesend.

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler hält es für notwendig, den Tagesordnungspunkt 3 des nichtöffentlichen Teils zu streichen. Im nichtöffentlichen Teil würde die Erklärung, weshalb hier noch der Verwaltungsweg eingeschlagen werde, nachgeliefert.

Ansonsten gibt es keine Anmerkungen zur Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler eröffnet die Fragestunde für Einwohner*innen und begrüßt die anwesenden Mitarbeitenden der Verwaltung sowie die Presse, Frau Neuschütz von Eilendorf aktuell. Sie freue sich, dass so viele Bürgerinnen und Bürger gekommen sind.

Es gibt keine Fragen.

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler schließt die Fragestunde für Einwohner*innen.

Zu 3 Antrag CDU: Errichtung eines streckenbezogenen Tempolimits von 30 km/h auf dem unteren Teil der Heckstraße in Aachen-Eilendorf ungeändert beschlossen BA 2/0160/WP18

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler eröffnet den Tagesordnungspunkt Errichtung eines Tempolimits auf dem unteren Teil der Heckstraße und erteilt das Wort an die antragstellende CDU-Fraktion.

Herr Bode, CDU, weist darauf hin, dass es seinerzeit bereits Anträge in der Bezirksvertretung zu Tempolimits auf der Heckstraße, der Freunderstraße und Von-Coels-Straße gegeben habe. Dies sei jedoch aufgrund der damaligen Gesetzeslage nicht umsetzbar gewesen. Die Gesetzeslage habe sich jedoch insofern geändert, als dass es nun möglich sei, auf neuralgischen Streckenabschnitten, wie Schulwegen, vor Altenheimen, Tageseinrichtungen oder Krankenhäusern, wo bisher ein Tempolimit von 50 km/h gegolten habe, das Tempolimit streckenbezogen

auf 30 km/h zu reduzieren. Seine Fraktion habe sich entschlossen, diesen Antrag einzureichen, da es stets Anfragen seitens der Elternschaft gegeben habe für eine entsprechende Schulwegsicherung, insbesondere im Bereich der unteren Heckstraße ab der Querungshilfe an der Apolloniakirche bis zur Ampel und nach Möglichkeit auch bis zur Nirmer Straße. Er befürworte ein streckenbezogenes Tempolimit zumindest im unteren Teil der Heckstraße ab der Querungshilfe. Zudem soll geprüft werden, ob im Bereich der Von-Coels-Straße, zwischen Heckstraße und Nirmer Straße, zur Sicherung des Schulweges ein entsprechend reduziertes Tempolimit eingerichtet werden könne. Die CDU-Fraktion hoffe, dass sich die anderen Fraktionen ihrem Antrag anschließen werden.

Herr Schäfer, SPD, bejaht, dass seine Fraktion dem Antrag zustimmen würde und merkt an, dass über diese Situation bereits mehrfach in Bezirksvertretungssitzungen debattiert worden sei. Er schlägt vor, statt des Apolloniaweges, die Apolloniastraße als Startpunkt für das Tempolimit zu nehmen.

Frau Bergs, Die Grünen, stimmt dem Antrag ebenfalls zu und gibt an, dass auch sie sich an die bereits geführten Debatten zu diesem Thema noch erinnere. Sie halte die Errichtung des Tempolimits für eine wichtige Maßnahme und sei sehr hoffnungsvoll, dass das Vorhaben umgesetzt werden könne. Sie stimme ihrem Vorredner Herrn Schäfer zu, den Startpunkt für das Tempolimit ein Stück weiter nach oben zu verlegen.

Frau Bohrer, FDP, stimmt dem Antrag ebenfalls zu und ergänzt, dass die Schulwegsicherung das Wichtigste an dem Antrag sei. Zudem würden sehr viele Fußgänger*innen, auch ältere Menschen, die Kirche St. Apollonia und das Pfarrheim in der Heckstraße besuchen. Daher stimme sie dem Antrag voll und ganz zu.

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler weist darauf hin, dass in dem Beschlussvorschlag der Apolloniaweg durch die Apolloniastraße ausgetauscht wird.

Es gibt keine Bedenken.

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 4 Fahrplanmaßnahmen, Sachstandsbericht 2024 und Ausblick 2025
geändert beschlossen
FB 68/0089/WP18-1**

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler eröffnet den Tagesordnungspunkt Fahrplanmaßnahmen und begrüßt Herrn Mohnen, Teamleiter FB 68/310 für Mobilitäts- und Verkehrskonzepte, sowie Herrn Capellmann von der ASEAG. Sie erteilt der Fachverwaltung das Wort.

Herr Mohnen erläutert, dass es vor allem um bereits beschlossene Maßnahmen gehe, die aufgrund der Sperrung der Autobahnauffahrt A544 zurückgestellt werden mussten. Er gehe davon aus, dass mit der Wiedereröffnung der Autobahn A544 bereit beschlossene Maßnahmen umgesetzt werden könnten. Das derzeit einzige Projekt im Bezirk Eilendorf sei die Buslinie 50. Er empfiehlt, die Maßnahme aufgrund der geringen Inanspruchnahme außerhalb des Schulverkehrs, auf ein Anruf-Linientaxi umzustellen. Für weitere Fragen stehe Herr Capellmann zur Verfügung.

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler bedankt sich für die Ausführungen und eröffnet die Debatte.

Frau Bergs, Die Grünen, bedankt sich bei Herrn Mohnen für die Darstellung. Sie hält es für nachvollziehbar, die Maßnahme wegen der geringen Frequentierung der Buslinie einzustellen. Es sei insbesondere zu bedenken, dass es momentan einen Fahrermangel und teilweise auch einen Fahrzeugmangel gebe. Sie halte das Anruf-Linientaxi für ein tolles Angebot, jedoch habe sie das Gefühl, dass es zu unbekannt sei. Frau Bergs fragt an, ob das Marketing hierzu noch verstärkt werde, insbesondere vor dem Hintergrund, dass einige Menschen außerhalb

der Schulzeiten nach Brandt zum Einkaufen fahren möchten. Sie würde hier eine stärkere Präsenz begrüßen, vor allem, damit auch Senior*innen auf das Angebot aufmerksam werden.

Herr Mohnen erklärt, dass er die Bitte aufnehme und weitergebe. Er halte die Marketingpräsenz für einen relevanten Aspekt, da derartige Randprojekte nur wenig bekannt seien.

Herr Schäfer, SPD, bemerkt, dass seine Fraktion es für bedauerlich halte, dass die Strecke zum zweiten Mal eingestellt werde, da zu wenig Nachfrage da sei. Er wisse, dass viele Menschen nach Brandt fahren würden, um dort einzukaufen oder um Arzt zu gehen. Herr Schäfer drückt erneut sein Bedauern aus, kann es aber verstehen, dass für einen Fahrgast kein Bus eingesetzt werden könne. Das andere Angebot, das der Bus per Anruf bestellt wird, hält er für schwierig, da dies wahrscheinlich auch nicht häufig wahrgenommen werden würde.

Herr Bode, CDU, drückt ebenfalls im Namen seiner Fraktion sein Bedauern aus, dass dieses Angebot nicht aufrecht erhalten werden könne. Es sei aus wirtschaftlichen Gründen aber nachvollziehbar, so dass seine Fraktion den Beschlussvorschlag annehmen.

Herr Hofmann, AfD, macht den Vorschlag, Eilendorf in das Netliner-Konzept zu integrieren. Dieses Konzept würde in Haaren und Verlautenheide sehr gut angenommen und gelobt. Zu den Schulzeiten fahre dort der Ortsbus. Wenn die Strecke von Eilendorf bis Brand in das Netliner-Konzept aufgenommen würde, könnten die Netliner-Busse, die sowieso schon vorhanden seien, besser ausgelastet werden. Weiter weist er darauf hin, dass die Netliner-Busse auch in Haaren nicht den ganzen Tag ausgelastet seien. Herr Hofmann fragt in die Runde, ob es möglich wäre, hierfür einen Prüfauftrag an die Verwaltung oder die ASEAG, je nachdem, wer dafür zuständig sei, zu erstellen.

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler wendet sich an Herrn Capellmann von der Aseag und bittet um eine erste Einschätzung zu dieser Thematik.

Herr Capellmann teilt mit, dass die Kapazitäten durchaus vorhanden seien, Eilendorf in das Netliner-Konzept einzubinden. Das Vorhaben müsse in jedem Fall mit dem Fördermittelgeber besprochen werden.

Herr Mohnen, FB 68, ergänzt, dass derartige Förderprojekte zeitlich begrenzt seien.

Frau Bohrer, FDP, spricht ihr Bedauern darüber aus, dass das Angebot nicht so angenommen wurde, wie erhofft. Sie schlägt vor, das Marketingkonzept zu veröffentlichen. Sie höre von Eltern, dass sie ihre Kinder zum Freizeitsport zur Gesamtschule nach Brand fahren müssten. Sie gehe davon aus, dass die Busverbindung den Eltern nicht bewusst sei. Frau Bohrer hinterfragt, ob die Marketingkampagne die Richtige sei.

Herr Dr. Heinze, CDU, fragt an, ob bei dem Schüler*innenverkehr, der erhalten bliebe, alle Haltestellen angefahren würden oder es eine Ausdünnung gebe.

Herr Capellmann bestätigt, dass die Buslinie 50 an allen Haltestellen hält.

Herr Bode, CDU, geht darauf ein, dass es eventuell Kapazitäten oder Mittel gebe, über die abgestimmt werden müsse. Er schlägt vor, den Beschlussvorschlag mit der Anfrage zu erweitern, ob der Netliner auch für Fahrten in Eilendorf eingesetzt werden könne.

Frau Bergs, Die Grünen, merkt an, dass es sich hierbei lediglich um eine Empfehlung handele.

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler erklärt, dass eine Empfehlung mit dem Prüfauftrag verbunden werden könne. Sie stellt die Vorlage vor: „Wir empfehlen die Fahrplanmaßnahmen und bitten gleichzeitig darum, zu prüfen, inwiefern als Ersatz für die Linie 50 die Verbindung in das Netlinersystem eingebunden werden kann“.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen- Eilendorf nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Die Empfehlung wird einstimmig beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Öffentlicher Teil

**Zu 5 Vergabe bezirklicher Investitionsmittel 2024
ungeändert beschlossen**

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler eröffnet den Tagesordnungspunkt Vergabe der bezirklichen Investitionsmittel 2024.

Frau Eschweiler erklärt, dass sich interfraktionell bereits auf die Vergabe der restlichen Investitionsmittel des Jahres 2024 in Höhe von 14.881,24 € geeinigt wurde. Sie bedankt sich bei den Mitgliedern der Bezirksvertretung für die gute Zusammenarbeit.

Die Investitionsmittel werden ausgegeben für:

Tennisclub Eilendorf	3.000,00 € Solaranlage Clubhaus
SV Eilendorf	3.000,00 € Solaranlage Clubhaus
Förderverein Montessori	3.461,24 € Dasda Theater
IG Handel	2.500,00 € After-Work Markt
IG Vereine	2.500,00 € Weihnachtsmarkt
Bezirksamt Eilendorf	420,00 € Pins mit Wappen

Beschluss:

Die Vergabe der bezirklichen Investitionsmittel wird einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Zu 6 Sachstandsbericht städtischer Bauvorhaben, insbesondere Montessorischule

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler eröffnet den Tagesordnungspunkt Sachstandsbericht städtischer Bauvorhaben. Sie erklärt, dass vereinbart worden sei, den weiteren Verlauf, den Baufortschritt und die Herausforderungen der Containeranlage in der Bezirksvertretung sehr engmaschig zu monitoren. Dies sei wichtig, um alle Betroffenen zu informieren und der Entstehung von Gerüchten vorzubeugen. Frau Eschweiler begrüßt die Mitarbeitenden des Gebäudemanagements, Herrn Hauschild, kaufmännischer Leiter, Herrn Ptak, der das Bauvorhaben seit Beginn begleitet, Herrn Schneiderwind vom Team Projektsteuerung sowie Herrn Ganser vom Team Instandhaltung städtischer schulischer Gebäude. Sie übergibt das Wort an Herrn Hauschild.

Herr Hauschild berichtet über den Sachstand der Containeranlage in der Barbarastraße. Er weist darauf hin, dass die Containeranlage angemietet sei und daher nur der Vermieter, nicht aber das Gebäudemanagement an den Containern arbeiten dürfe. Die Kommunikation mit dem Vermieter sei gut. Aktuell werde eine Freimessung der entkernten Räume durchgeführt, so dass diese zukünftig wieder nutzbar wären. Zudem würden im Außenbereich die letzten Sanierungen laufen. Sobald der Innenausbau abgeschlossen sei, würde vor Weihnachten eine erneute Freimessung durchgeführt werden, damit die Anlage nach der Freigabe durch das Gesundheitsamt an den FB 45 übergeben werden könne. Geplant sei ein Umzug nach den Weihnachtsferien Anfang Januar. Die Überlegungen für den genauen Zeitpunkt des Umzuges würden in enger Zusammenarbeit mit der Schule angestellt wer-

den.

Frau Bergs, Die Grünen, bedankt sich für die Erläuterungen. Sie greife aus der Elternschaft die Frage auf, ob durch neue Container zusätzlicher Raum geschaffen werden könne. Weiter fragt sie an, ob es nach der Untersuchung durch das Gesundheitsamt neue Erkenntnisse bezüglich der Schimmelbildung in den Containern gebe, insbesondere, da ein Gutachten zu diesem Thema in Aussicht gestellt worden wäre.

Herr Hauschild beginnt mit der Beantwortung der zweiten Frage. Das Gebäudemanagement habe schnellstmöglich Kontakt mit dem Gesundheitsamt aufgenommen. Dieses habe sich dazu bereit erklärt, eine abgestimmte Aussage zu der betreffenden Anlage zu treffen. Herr Hauschild bezieht sich auf das Angebot von Frau Eschweiler, das Gutachten in einer der nächsten Sitzungen der Bezirksvertretung oder in einem separaten Termin mit der Elternschaft transparent zu besprechen.

Bezüglich der ersten Frage sei der mögliche Erweiterungsbau derzeit in Prüfung. Es bestehe aktuell die Möglichkeit, auf einen Container auszuweichen. Das Gebäudemanagement habe die Absicht, die Container zu verdoppeln. Bei dem Aufbau einer größeren Anlage und der damit einhergehenden Erweiterung des Bedarfes an Räumen, würde sich daraus eine eigene Baumaßnahme mit eigenem Antrags- und Vergabeverfahren entwickeln. Dieser Prozess würde sich etwa ein Jahr hinziehen, so dass sich die Frage stelle, ob sich ein derartiger Erweiterungsbau überhaupt lohne. Er wolle keine Erwartungen schüren, die nicht erfüllt werden könnten. Es sei jetzt geboten, die schnelle und umsetzbare Lösung anzugehen.

Herr Ptak berichtet über den Baufortschritt beim Neubau der Montessori Schule. Das an der Schule stehende Gerüst würde derzeit nicht benutzt werden, da die bisherige Putzerfirma gekündigt worden sei und der Auftrag nun neu ausgeschrieben wäre. Er rechne damit, den Auftrag bis spätestens Ende Januar neu vergeben zu haben. Zudem könne die Dachdeckerfirma aktuell ihre Arbeiten nicht fortsetzen, da das Gerüst nicht ordnungsgemäß stehe. Der Gerüstbauer weigere sich, das Gerüst abzubauen und habe auch kein Interesse daran, das Bauvorhaben fortzuführen. Daher bereite das Gebäudemanagement in Absprache mit dem Rechtsamt die Kündigung des Gerüstbauers vor. Damit die neue Putzerfirma mit ihren Arbeiten beginnen könne, müsse ein neues Gerüst aufgebaut werden, wofür ebenfalls ein neues Vergabeverfahren angestoßen werden müsse. Das Gebäudemanagement versuche, in Absprache mit dem Vergabe- und Rechtsamt eine Lösung zu finden, um schneller voranzukommen. Im Inneren des Gebäudes würden der Trockenbauer und der Fliesenleger ungehindert ihre Arbeit fortführen. In der dazu gehörenden Sporthalle, die zeitweise gesperrt war, sei die Heizung von Erdgas auf Erdwärme umgestellt worden.

Herr Ganser berichtet über den Sachstand der Sanierung der alten Turnhalle in der Kaiserstraße. Die Turnhalle sei durch die Sanierungsarbeiten gesperrt. Man habe das Dach sowie den Boden saniert und einige Fenster ausgetauscht. Die Arbeiten stünden kurz vor dem Abschluss.

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler äußert ihre Freude darüber, dass die Arbeiten so weit fortgeschritten seien und die Halle perspektivisch wieder nutzbar wäre. Sie eröffnet die Runde für Fragen bezüglich der Montessori Schule.

Frau Bergs, Die Grünen, bedankt sich für die Ausführungen. Sie fragt an, ob es problematisch sei, bei einer Ausschreibung verschiedene Gewerke aufzuführen.

Herr Ptak antwortet, dass ein solches Vorgehen unproblematisch sei, solange die Gewerke unterschiedliche Tätigkeiten beinhalten würden, die voneinander zu trennen seien.

Frau Bergs, Die Grünen, fragt bezüglich des Gerüsts, ob man die Kündigungsphase abwarten müsse, bevor neu ausgeschrieben werden könne.

Herr Ptak stellt klar, dass zunächst zu klären sei, wessen Eigentum das Gerüst sei, ob es eventuell als Insolvenzmasse gelte. Parallel dazu sei man in Absprache mit dem Vergabe-, dem Rechts- und dem Rechnungsprüfungsamt dabei, eine neue Ausschreibung zu erstellen.

Frau Bergs, Die Grünen, fragt an, ob es neue Erkenntnisse bezüglich der Frage gebe, ob der schadhafte Putz

erneuert werden müsse.

Herr Ptak antwortet, dass es hierzu noch keine neuen Erkenntnisse gebe.

Herr Hauschild ergänzt, dass es sich um eine versicherungstechnische Frage handle. Die Beweissicherung sei nun abgeschlossen und man wolle möglichst einen Rechtsstreit verhindern.

Herr Bode, CDU, bedankt sich für die Erläuterungen und dass bei Hindernissen rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen worden seien. Er fragt, ob mit einem Umzug in den nächsten Sommerferien zu rechnen sei.

Herr Hauschild geht davon aus, dass ein Umzug in den Sommerferien 2026 nach jetzigem Wissensstand realistisch sei, da sich die Baumaßnahme durch externe Faktoren verzögert habe.

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler bestätigt, dass die Schuld für den verzögerten Baufortschritt nicht beim Gebäudemanagement liege. Zudem hebt sie lobend hervor, dass währenddessen andere Projekte erfolgreich fortgesetzt worden seien. Ein Beispiel sei die Sanierung der alten Turnhalle Kaiserstraße. Ein Wechsel der Heizungsanlage von Erdgas auf Erdwärme sei zu Beginn nicht vorgesehen gewesen, jedoch sehe sie den Schritt positiv, da die Sporthalle sonst eventuell für die Umstellung hätte gesperrt werden müssen.

Herr Bode, CDU, bedankt sich für die deutlich verbesserte Kommunikation. Er hoffe, dass die Berichterstattung in den nächsten Sitzungen der Bezirksvertretungen so engmaschig aufrechterhalten werde und er würde sich freuen, wenn es im nächsten Sommer wieder einen Termin vor Ort geben könnte.

Herr Hauschild stellt in Aussicht, dass bei der nächsten Sitzung mindestens ein Mitarbeitender des Gebäudemanagements anwesend sein werde.

Frau Kehren, SPD, fragt, ob die Eltern auch über den Sachstand der Montessorischule unterrichtet worden wären.

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler bestätigt dies. Es habe am vergangenen Montag ein Informationsabend für die Elternschaft stattgefunden. Sie unterbricht die Sitzung, damit Fragen der anwesenden Eltern gestellt werden können.

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler eröffnet die Sitzung erneut und erteilt Herrn Bode das Wort.

Herr Bode, CDU, thematisiert den verkehrsberuhigten Bereich vor der Montessori Grundschule. Er kritisiert, dass die Fahrbahn auf demselben Niveau sei, wie der Bürgersteig. Bei Begegnungen komme es häufig dazu, dass die Fahrzeuge auf den eigentlichen Gehweg ausweichen würden. Aus seiner Sicht seien daher dort entsprechende Sicherheitsvorkehrungen nötig.

Herr Kempf, Bezirksamtsleiter, weist darauf hin, dass in einem verkehrsberuhigten Bereich das Niveau von Fahrbahn und Gehweg gleich hoch sein müsse. Man könne stattdessen den verkehrsberuhigten Bereich aufheben und andere Maßnahmen ergreifen, wie beispielsweise Poller.

Herr Hofmann, AfD, macht den Vorschlag, den Kindern der Montessori Schule städtische Bauwagen zur Verfügung zu stellen, damit sie diese in der Pause zum Spielen nutzen können.

Herr Hauschild entgegnet, dass dieses Vorgehen nicht möglich sei, da die Bauwagen erst für den Schulbetrieb hergerichtet und genehmigt werden müssten.

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler erteilt Herrn Schneiderwind das Wort.

Herr Schneiderwind berichtet über den Sachstand des Neubaus des Kindergartens Breitbenden. Dieses Projekt sei sehr besonders, da hier nachhaltiges Bauen bis ins kleinste Detail vollzogen werde. Die Bodenplatte sei fertig betoniert. Aktuell laufe die Ausführungsplanung, wobei der größte Teil an Ausschreibungen bereits gelaufen sei. Der anvisierte Termin zur Fertigstellung sei derzeit noch realistisch.

Herr Hauschild ergänzt, dass die Vorteile des nachhaltigen Bauens in 20-30 Jahren deutlich werden würden. Das verwendete Massivholz könne auch anderweitig genutzt werden, während andere Materialien zu einem hohen Preis umgestaltet werden müssten.

Herr Schneiderwind fährt mit dem Sachstand zur Erweiterung des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr fort. Es bestehe ein Bedarf für 50 weitere Mitglieder sowie ein neues Mannschaftstransportfahrzeug. Er räumt ein, dass es keinen Plan B gebe, weshalb der Anbau in die Umgebung eingefügt werden müsse. Weiter müssten 3 Meter Abstand zum Nachbargrundstück berücksichtigt werden. Neben neuen Umkleieräumen solle auch eine weitere Garage erbaut werden. Nun werde das Planungsteam ausgeschrieben. Der Plan für die Umsetzung werde sich voraussichtlich um 3 Monate verzögern. Genauere Details hierzu würden in einer der nächsten Sitzungen der Bezirksvertretung erläutert werden.

Frau Bergs, Die Grünen, fragt an, ob die Baumaßnahme Einschränkungen für die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr zur Folge habe.

Herr Schneiderwind erwidert, dass man zur Klärung dieser Frage derzeit in Kontakt mit der Feuerwehr stehe.

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler bedankt sich bei den Mitarbeitenden des Gebäudemanagements für die umfangreiche Information.

Zu 7 Anträge / Anfragen

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler eröffnet den Tagesordnungspunkt Anträge / Anfragen und erteilt Herrn Bezirksamtsleiter Kempf das Wort.

Herr Bezirksamtsleiter Kempf teilt mit, dass es keine Anträge oder Anfragen gebe.

Zu 8 Mitteilungen der Verwaltung

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler eröffnet den Tagesordnungspunkt Mitteilungen der Verwaltung und erteilt Herrn Bezirksamtsleiter Kempf das Wort.

Herr Bezirksamtsleiter Kempf berichtet, dass Herr Bode bei der letzten Sitzung der Bezirksvertretung um eine Mitteilung des FB 68 zu den Schildern und deren Aufstellung gebeten habe. In der Mitteilung werde im Kern erklärt, dass sowohl E 18 als auch der FB 68 weder genug Mitarbeitende noch Schilder zur Verfügung hätten, um eine Beschilderung vorzunehmen. Fachbereichsleiter Uwe Müller vom FB 68 habe eine Auflistung vorgenommen, welche Anordnungen bereits umgesetzt worden seien, wie beispielsweise in der Moritz-Braun-Straße und in der Kirchfeldstraße.

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler erteilt Herrn Bode das Wort.

Herr Bode, CDU, erklärt, dass die Mitteilung nicht zufriedenstellend sei und auf wenig Verständnis stoße. Er weist auf die bezirklichen Mittel hin. In der Schönebergerstraße 9 bei der Firma Deubner könne man 12 dieser Schilder für 46,15 € pro Stück erwerben. Er wünsche sich hier mehr Pragmatismus.

Frau Bergs, Die Grünen, fragt, ob die Schilder oder die Personalkapazitäten die Ursache seien. Sie vermisse bei der Auflistung den Müselterweg. Zudem fände sie es schwierig, Deltouserb nur für Anlieger frei zu gestatten, da es um das Hineinfahren der Milchfahrzeuge ginge und sie in dem Dreieck Deltouserb – Von-Coels-Straße wenden würden. Frau Bergs wolle Gefährdungen vermeiden.

Herr Bezirksamtsleiter Kempf gibt an, dass es zum Müselterweg noch keine Verkehrsordnung gebe.

Frau Bohrer, FDP, dankt Herrn Bode für die privaten Recherchen. Sie sei darüber erstaunt, dass solche Schilder für 46,15 € pro Stück erwerblich wären. Sie fragt an, wie der Vorgang der Schilderaufstellung beschleunigt werden kann.

Herr Bezirksamtsleiter Kempf werde die Frage weitergeben. Seines Wissens nach habe der E 18 Rahmenverträge für das Anbringen von Schildern abgeschlossen. Das Problem liege vor allem bei den fehlenden Personalkapazitäten.

Herr Bode, CDU, teilt mit, dass es zwei Prioritätenlisten bei der Stadt Aachen gebe, die derzeit abgearbeitet würden. An dem entsprechenden Rahmenvertrag würde noch gearbeitet. Er habe kein Verständnis dafür, dass das Anliegen der Bezirksvertretung nicht auf einer der beiden Prioritätenlisten stehen würde, vor allem, da es dort eine Busverbindung gebe. Die Kinder würden 20 Minuten auf den Bus warten, da dieser nicht durchkomme. Er appelliert, dass der E 18 in dieser Sache tätig werden solle.

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler ergänzt, dass wegen der Buslinie vier Parkplätze weggenommen werden mussten, da der Bezirk Eilendorf durch den Brückenneubau an der A544 sehr viel Verkehr aufnehmen müsse und zudem die Sicht gefährdet sei. Nun habe man seit August zwar die Anordnung, jedoch keine Schilder. Sie regt dringend an, falls es durch den E 18 nicht möglich sei, die Schilder bei der Firma Deubner zu erwerben und dann temporär aufzustellen. Die Schilder könnten auch später anderweitig verwendet werden, da diese genormt seien.

Herr Hofmann, AfD, gibt zu bedenken, dass die Buslinie 7 derzeit grundsätzlich 15-30 Minuten Verspätung habe. Herr Bezirksamtsleiter Kempf merkt an, dass die obere Kalkbergstraße an der Grenze zu Verlautenheide liege und damit zum Bezirk Haaren gehöre. Er fände es hilfreich, wenn auf der politischen Schiene Haaren informiert werden würde. Er sei intern mit der Verwaltung in Haaren in Kontakt, um eine Verkehrsordnung zu erwirken.

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler beendet den öffentlichen Teil der Sitzung, da es keine weiteren Mitteilungen der Verwaltung gibt.

Anlage 1 241127_FB68_Stellungnahme

Elke Eschweiler
Bezirksbürgermeisterin

Sylke Sommer
Schriftführerin

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin